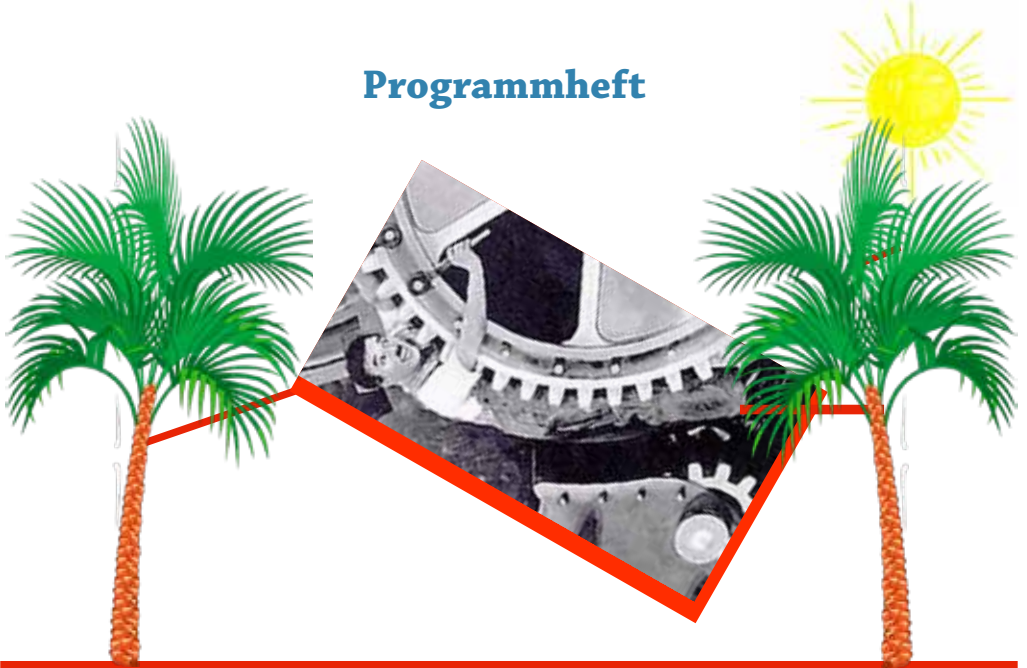


GIESSEREI CHOR

Konzert: Arbeit & Müsiggang

Chorleitung: Martin Lugenbiehl, Instrumental: Esther Morgenthaler (23./24.3.) Fernando Noriega Diaz (12.5.)

Programmheft



Lieder von Haydn und Schumann, aus Südafrika, Schweiz, Italien, Griechenland, Frankreich, von Brubeck, Brecht, Knacko & Konfetti, Dolly Parton, Ton-Steine-Scherben und ein Arbeiterliedermedley.

Sa 23.03.19 20 h

So 24.03.19 17 h

So 12.05.19 17 h

Saal der Steiner Schule, Maienstr. 15, Winterthur

Dorfkirche Veltheim, Felsenhofstr.10, Winterthur

museum schaffen, Lokstadt Halle Draisine, www.museumschaffen.ch

Benefizkonzert für die Kulturarbeit des Musikzentrum Giesserei, Kollekte

Kontakt & Reservation: info@stimmeundchor.de 052 222 73 62 www.stimmeundchor.de

Liebe ZuhörerInnen

Arbeit und Müßiggang!

Manchmal kommt man doch ganz durcheinander.

- Da ist es plötzlich gut, ohne Arbeit zu sein: in den Ferien, im Rentenalter, in der Kindheit.
- Aber dann wiederum ist es ganz schrecklich, ohne Arbeit zu sein: Arbeitsstreiks für Arbeit und sogar ein Amt für Arbeit (Arbeitsamt).
- Und dann ist es gut Fleissig zu sein: «Morgenstund hat Gold im Mund», «Ohne Fleiss kein Preis».
- Und schlecht, faul zu sein: «Faulheit ist die Dummheit des Körpers und Dummheit die Faulheit des Geistes» (Johann Gottfried Seume)

Aber manchmal eben doch: *«Faul sein ist gesund und macht intelligent.* Vorbei sind die Zeiten, in denen Müßiggang noch ein schlechtes Image hatte. Doch richtig faul sein will gelernt sein.» (Uwe Schmitt)

Und wie ist die Arbeit mit Freiheit und Selbstbestimmung verknüpft.

„Was ist Freiheit eigentlich? ... Wer möglichst viele Möglichkeiten hat dessen Freiheit ist es. Hat der Kapitalist möglichst viele Möglichkeiten, so ist es die Freiheit des Kapitalisten. Hat der Arbeiter möglichst viele Möglichkeiten, so ist es die Freiheit des Arbeiters. Schau um dich und schau, wer möglichst viele Möglichkeiten hat und du weisst, wessen Freiheit es ist.“ (Schmetterlinge, Proletenpassion).

«Ein Missverständnis ist es, Arbeit und Muße zu Feinden zu erklären. Arbeit kann in selbstbestimmtem Rhythmus mit Muße zelebriert, fremdbestimmte und überforderte Freizeit mit schwerstem Stress durchlitten werden. Muße, „produktive Unproduktivität“, wie die Freiburger Slavistin Elisabeth Cheauré sie umschreibt, ist nicht unbedingt Nichtstun. Die Grenzen zwischen Faulheit und Muße sind fließend, niemand hat die Macht, sie festzulegen. Ohne sie sind wir verloren, indem wir uns verlieren.» (Uwe Schmitt)

Und so haben wir uns in Form von Liedern unsere Gedanken zum Thema gemacht.

Viel Vergnügen beim Hören und Lesen!

Konzert Arbeit & Müssiggang

Programm:

Arbeit - Erfüllung und Plag, Muse und Stress

1. Sekata Trad. Südafrika
2. Amore mio non piangere Trad. Italien, Frauenlied
3. Im Arbeitshuus Trad. Schweiz
4. I Fabrikes Vasilis Tsitsanis, Griechenland
5. Arbeiterlieder-Medley Diverse Komponisten
6. An die Nachgeborenen II B.Brecht/ H.Eisler
7. Sklavenhändler Ton-Steine-Scherben
8. Weg da Hermann van Veen
9. Nine to Five - aus dem Musical «9to5» Dolly Parton

Müssiggang - Genuss, Faulheit, Schlaraffenland, Ferien

1. Probier's mal mit Gemütlichkeit aus dem Dschungelbuch
2. Lied an die Arbeit «Ohne Dich» Wise Guys, Lugenbiehl/ Zimmer
3. Travailler, cês trop dur Frankreich, Polo Hofer
4. Lied auf die Faulheit Josef Haydn
5. Summer Song D.Brubeck / L.Armstrong
6. Wochenend und Sonnenschein Comedian Harmonists
7. Ach Mann lieg nicht so dumm Knacko und Konfetti
8. Vom Schlaraffenland Robert Schumann

Arbeit und Berufe

Beginnend mit einem positiven Lied zum Thema Arbeit singen wir im 1. Programmteil von fremdbestimmter Arbeit und Arbeitshektik, Arbeitszwängen und Arbeitskämpfen. Und schlagen einen Bogen vom bäuerlichen Leben der Reisernterinnen in Italien über das handwerkliche Leben und die Manufakturen bis zur industriellen Arbeit und ihren Kämpfen für gerechten Lohn, kürzere Arbeitszeiten und eine gerechtere Gesellschaft. Zwei Lieder beschäftigen sich mit dem hektischen, unerfüllten Arbeitsleben in den 1970/ 1980er Jahren.

Sekata (Südafrika)

Ich habe keine Angst für meinen Schatz zu arbeiten.



Zulu Hochzeit in Südafrika

Amore mio non piangere (Italien)

Mein Liebster, weine nicht,
Wenn ich fortgehe,
Ich verlasse das Reisfeld,
nach Hause kehr ich zurück.

Mein Liebster, weine nicht,
Wenn ich weit weggehe,
Von zu Hause werde ich dir schreiben,
Um dir zu sagen, dass ich dich liebe.

Es wird nicht mehr die Chefin sein,
Die mich am Morgen weckt,
denn in unserem Häuschen
Weckt mich mein Mütterchen.

Dort zwischen den Bäumen seh ich
Mein weißes Häuschen,
dort in der Tür seh ich

meine Mutter auf mich warten

Mutter, Vater weint nicht,
ich jäte kein Unkraut mehr
nach Hause bin ich zurückgekehrt
um wieder die Dame zu spielen.

Mama, Papa, weint nicht,
dass ich verbraucht bin,
es ist das Reisfeld gewesen,
das mich zerstört hat.



Im Arbeitshuus (Trad.Schweiz)

1. Baselbieter Maitli nehmet euch wohl in acht, si hän uf der Schanz es Arbeitshuus gmacht, zum Spinnrädl dideldä, häsches einisch geträte, so dräiht's immer meh.

2. My Eltre häns Gäld im Wirtshus verzehrt, drum hätt men üs Chinder ins Arbeitshuus g'sperret.

3. Arbeitshus, Arbeitshus, unde und obe, ich chann di nit liebe und chan di nit love.

4. Im Arbeitshuus sitz i scho dryzäh Jahr lang, i bitt den Verwalter zu verlasen es bald.

5. Adam und Eva hänn's Spinne erdänggt, me hätt si vile ringer an d' Chunggle ufghänggt.



Eine der damals in der Schweiz überall entstandenen Arbeitsanstalten: Arbeitsanstalt Witzwil 1895

Das Arbeitshaus auf der Basler Schanz bei St. Jakob wurde 1748 errichtet. Dahin verbrachten die Behörden alle in der Landschaft aufgegriffenen Vagabunden, Bettler und Dirnen. Die Häftlinge mussten im nahe gelegenen Steinbruch arbeiten. 1768 wurde das «Schänzli» aufgehoben und mit dem städtischen Zuchthaus vereinigt. Seither entstanden überall im Lande solche Arbeitsanstalten, worin «arbeitsscheu, liederliche und hlatlose Personen.. zur Arbeit angehalten und erzogen serden» (so z.B. das Fürsorge-recht des Kt. Schaffhausen.). Böse Blüten trieb vor allem das Armenpolizeigesetz von 1912-1965: In wirtschaftlichen Krisenzeiten fing die Polizei Hunderte von Clochards ein und verfrachtete sie ins Grosse Moos, wo sie rund um Witzwil und Nussdorf das Moor bewirtschafteten.



Bild aus «Die Nation» 30.8.1944

I Fabrikes (Vasilis Tsitsanis)

Die Fabrik (-sirene) heult, sobald es dämmt, die Arbeiter eilen zur Arbeit, um den ganzen Tag zu schuft, sei gegrüsst, du stolze und unsterbliche Arbeiterschaft.

Du siehst die Mädchen in den Textilfabriken, andere arbeiten an den Webstühlen, in den Tabkfabriken, den Werkstätten, sei gegrüsst.

Sie geben kein Geld für irgenwelchen Schnickschnack aus, sie haben gelernt, einfach zu leben, ihr Schweiß fliesst in goldenen Tropfen, sei gegrüsst.

Die Fabrik (-sirene) heult, wenn sie Feierabend haben, Mädchen und Jungen paarweise. Mit ihrer Liebe werden sie sich erholen, sei gegrüsst.



Textilfabrik in Kambodscha 2016

Arbeiterbewegungen

Wenn man im Lexikon nachschaut, wird die Arbeiterbewegung als organisatorischer Zusammenschluss von Handwerkern und Lohnarbeitern in Arbeitervereinen, Gewerkschaften und Parteien bezeichnet. Mit dem Ziel, die Verbesserung ihrer sozialen Lage und Er kämpfung politischer Rechte unter Bedingungen kapitalistischer Ausbeutung und politischer Unterdrückung zu er kämpfen.

Der Aufschwung der Arbeiterbewegung war eng mit den Barrikadenkämpfen der Revolutionen der 1840er Jahre in verschiedenen europäischen Ländern verbunden.

Es entstanden verschiedene Prägungen in der Diskussion um den Weg zu einer befreiten, sozialistischen Gesellschaft.

Karl Marx und Friedrich Engels waren die Theoretiker der sozialistisch-kommunistischen Strömung innerhalb der Arbeiterbewegung. und veröffentlichten im Februar 1848 das Manifest der Kommunistischen Partei.

Theoretiker der Anarchistischen Bewegung waren Godwin, Thoreau, Bakunin, Kropotkin und in Deutschland Gustav Landauer und Erich Mühsam.

Im 20. Jh. etablierten sich in verschiedenen Ländern kom-

munistische Regierungen. Die grössten kommunistischen Länder entstanden 1917 in Russland und 1949 in China. Kommunistische Länder wurden kontinuierlich von den kapitalistischen Ländern bekämpft.

Die Hoffnungen vieler Menschen in kommunistischen Ländern wurden allerdings durch zentralistischen Regierungen, die Entwicklung von Machteliten und riesigen Zwangsmassnahmen enttäuscht. Statt Machtverteilung an die Arbeiter und Bauern entstand oft de Facto eine Entdemokratisierung, mit der Rechtfertigung, die kapitalistischen Länder wollten mit einer Demokratisierung eine sozialistische Entwicklung unterminieren.

Wir möchten mit dem Arbeiterliedermedley von vier wichtigen deutschen Arbeiterliedern die Arbeiterbewegung musikalisch dokumentieren. «Das Solidaritätslied» (1931), Einheitsfrontlied (1933) und die «Resolution der Kommunarden» (1934) Brecht/ Eisler und das weltweit verbreitete Lied: «Die Internationale» (1888) von Eugene Portier / Pierre Degeyter.

Im Lied «An die Nachgeborenen» bittet Bertold Brecht um Nachsicht für die KämpferInnen für eine gerechtere Gesellschaft, immer noch mit der Hoffnung, dass eine Zeit kommt, «dass der Mensch dem Menschen kein Wolf mehr ist».



Arbeiterbewegung in der Schweiz: Generalstreik Zürich 1917

Arbeiterlieder-Medley (Auszüge)

Vorwärts und nicht vergessen - Solidaritätslied
Vorwärts und nicht vergessen, worin unsere Stärke
besteht beim Hungern und beim Essen, die Solidarität.

Einheitsfrontlied:

Und weil der Mensch ein Mensch ist, so hat er Stiefel
im Gesicht nicht gern. Er will unter sich keinen
Sklaven sehn und unter sich keinen Herrn.
Drum links, zwei, drei, drum links, zwei, drei,
wo dein Platz Genosse ist,
reih dich ein in die Arbeitereinheitsfront, weil du
auch ein Arbeiter bist.

Resolution der Kommunarden:

In Erwägung unsrer Schwäche machtet,
ihr Gesetze, die uns knechten solln,
Die Gesetze seien künftig nicht beachtet
in Erwägung dass wir nicht mehr Knecht sein wolln.
In Erwägung ihr hört auf Kanonen, andre Sprache
könnt ihr nicht verstehn, müssen wir dann eben ja
das wird sich lohnen, die Kanonen auf euch drehn.

Die Internationale

Völker, hört die Signale! Auf, zum letzten Gefecht!
Die Internationale erkämpft das Menschenrecht!

(hier weiter der Text der Strophen eins und zwei.

1. Wacht auf, verdammte dieser Erde,
die stets man noch zum Hungern zwingt!
Das Recht wie Glut im Kraterherde
nun mit Macht zum Durchbruch dringt.
Reinen Tisch macht mit dem Bedränger!
Heer der Sklaven, wache auf!
Ein Nichts zu sein, tragt es nicht länger,
alles zu werden, strömt zuhauf.

2. Es rettet uns kein höh'eres Wesen,
kein Gott, kein Kaiser, noch Tribun.
Uns aus dem Elend zu erlösen,
können wir nur selber tun!
Leeres Wort: des Armen Rechte!
Leeres Wort: des Reichen Pflicht!
Unmündig nennt man uns und Knechte,
duldet die Schmach nun länger nicht!)



1. Mai Kundgebung 2018 in Zürich mit 13'000 TeilnehmerInnen.

An die Nachgeborenen (Berthold Brecht)

Ihr, die ihr auftauchen werdet aus der Flut
In der wir untergegangen sind
Gedenkt
Wenn ihr von unseren Schwächen sprecht
Auch der finsternen Zeit
Der ihr entronnen seid.

Gingen wir doch, öfter als die Schuhe die
Länder wechselnd
Durch die Kriege der Klassen, verzweifelt
Wenn da nur Unrecht war und keine Em-
pörung.

Dabei wissen wir ja:
Auch der Haß gegen die Niedrigkeit
Verzerrt die Züge.
Auch der Zorn über das Unrecht

SKLAVENHÄNDLER (Ton Steine Scherben)

Sklavenhändler, hast du Arbeit für mich?
Sklavenhändler, ich tu alles für dich.
Sklavenhändler, hast du Arbeit für mich?
Sklavenhändler, ich tu alles für dich.

Ich verkauf dir meine Hände, ich verkauf
dir meinen Kopf.
Ich versprech dir, nicht viel zu denken, und
ich schau dir nicht in deinen Topf.
Für mich bist du der Engel, der uns Armen
Arbeit gibt.
Ohne dich wär ich verhungert, ich bin froh,
dass es dich gibt.

Sklavenhändler, hast du Arbeit für mich?
Sklavenhändler, ich tu alles für dich,
Sklavenhändler, geh zum Telefon,
Hörst du nicht, es klingelt schon.

Macht die Stimme heiser. Ach, wir
Die wir den Boden bereiten wollten für
Freundlichkeit
Konnten selber nicht freundlich sein.

Ihr aber, wenn es soweit sein wird
Daß der
Mensch dem
Menschen ein
Helfer ist
Gedenkt uns-
rer
Mit Nachsicht.

*Bertold Brecht
war ein ein-
flussreicher
deutscher Dramatiker, Librettist und Lyriker
des 20. Jahrhunderts.*



Und wenn ich sieben fuffzich verdiene, geb
ich dir drei fuffzich ab

Ich brauch nur was zu Essen und vielleicht
ein bisschen Schnaps.
Ich brauch überhaupt nicht viel Geld, denn
ich bin ein schlechter Mensch.
Ich hab mein ganzes Leben nichts gelernt,
außer dass man besser die Fresse hält.



Moderne Lohnsklaven in Deutschland 2017

WEG DA (Hermann van Veen)

Schnell weg da, weg da, weg
Mach' Platz, sonst gibt's noch Streit
wir sind spät dran und haben keine Zeit

Schnell weg da, weg da, weg, es tut uns furchtbar leid,
wir schaffen's kaum, der Weg ist ja noch weit

Wir müssen rennen, springen, fliegen, tauchen,
hinfall'n und gleich wieder aufstehn
wir dürfen keine Zeit verlieren
können hier nicht stehn, wir müssen gehn

Ein ander Mal sehr gern, dann setzen wir uns hin,
und reden über Gott, Lotto und die Welt

Na denn, mach's gut, bis bald, es hat jetzt keinen
Sinn,
wir müssen dringend los, denn Zeit ist Geld

9 to 5 (Dolly Parton)

Ich falle aus dem Bett und stolper in die Küche
giess' mir eine Tasse und ess' meine Früchte
Und gäh'n' und streck' und wache langsam auf
Ich spring' in die Dusche das startet meinen Kreislauf
draussen auf der Strasse nimmt der Verkehr langsam
an Fahrt auf.

Für Leut' wie mich auf der Arbeit von 9 bis 5
Ich schaff' von 9 bis 5, Was ist das für ein Leben
Komm' damit kaum aus S'wird nur genommen, nie
gegeben.

Die nutzen deine Ideen und behalten den Gewinn
wenn du nicht aufpasst treibt's dich in den Wahnsinn

9 bis 5, für Dienste und Hingebung Verdien' ich
dafür nicht
endlich eine Beförderung?

Ich will weiterkommen, aber der Boss will mich
nicht lassen

Ich schwör manchmal, der Typ scheint mich zu
hassen

Mmmmm...

Wir haben kein Minütchen, kein Sekündchen mehr,
wir müssen uns beeilen, komm' leg' dazu noch einen
Zahn, es ist für uns die höchste Eisenbahn.

*Die seltsamen Abenteuer des Herman van Veen (De
wonderlijke avonturen van Herman van Veen) ist
eine Kinder- und
Jugendfernsehserie
aus dem Jahr 1977*

*fürs holländische
Fernsehen. In
der Serie lebt der
Sänger, Clown und
Entertainer Her-
man van Veen in
einer Windmühle
mitten im im Olym-*

*pischen Dorf von München. Das Lied Weg da! wurde
in der Serie auch zum Teil als Titelmelodie verwendet.*



Sie lassen dir Träume und schau'n zu wie sie zerbrechen

Du bist nur eine Sprosse in der Leiter des Vorgesetzten

Aber du hast Träume, die er dir nicht nehmen kann
Im gleichen Boot mit all deinen Freunden
Wartest du auf den Tag an dem dein Schiff ankommt
die Gezeiten sich wenden und alles in deine Richtung fließt.

*Das Lied ist aus der US-amerikanischen Filmkomödie
aus dem Jahr 1980. Dolly Rebecca Parton, eine der
erfolgreichsten US-amerikanische Country-Sängerin,
Songschreiberin, Multiinstrumentalistin[1], Schau-
spielerin und Unternehmerin schrieb dieses Lied.
Das Bild ist aus dem Musikvideo Nine to Five zur
Cover Version von Robbie Williams.*



Probier's mal mit Gemütlichkeit

Probier's mal mit Gemütlichkeit, mit Ruhe und Gemütlichkeit jagst du den Alltag und die Sorgen weg. Und wenn du stets gemütlich bist und etwas appetitlich ist, dann nimm es dir egal von welchem Fleck.

Was soll ich woanders, wo's mir nicht gefällt?
Ich gehe nicht fort
hier, auch nicht für Geld.

Die Bienen summen in der Luft, erfüllen sie mit Honigduft, und schaust du unter den Stein, erblickst du Ameisen, die hier gut gedeih'n.
Probier mal zwei, drei, vier.
Denn mit Gemütlichkeit kommt auch das Glück zu dir!
Es kommt zu dir!

Probier's mal mit Gemütlichkeit, mit Ruhe und Gemütlichkeit vertreibst du deinen ganzen Sorgenkram.
Und wenn du stets gemütlich bist und etwas appetitlich ist, dann nimm es dir egal woher es kam.

Na und pflückst du gerne Beeren und du piekst dich dabei,
dann laß dich belehren: Schmerz geht bald vorbei!
Du mußt bescheiden aber nicht gierig

im Leben sein, sonst tust du dir weh, du bist verletzt und zahlst nur drauf, darum pflücke gleich mit dem richt'gen Dreh! Hast du das jetzt kapiert?

Denn mit Gemütlichkeit kommt auch das Glück zu dir! Es kommt zu dir!

Das Dschungelbuch (englischer Originaltitel The Jungle Book) ist eine Sammlung von Erzählungen und Gedichten des britischen Autors Rudyard Kipling. Der erste Band erschien 1894, der zweite 1895. Die bekannteste Zeichentrick-Version des Stoffes ist sicher Das Dschungelbuch von Walt Disney. In Dschungelbuch singt Balu der Bär dieses Lied.



Ohne dich! - Lied an die Arbeit
(Wise Guys, M.Lugenbiehl, O.Zimmer)

(Erzieherin) Ich fuhr früh morgens zu der Kita, kämpfte mich in Veltheim schnell durch manchen Regensturm. ich hörte schon die Kinder quengeln, und sah mich hoffnungslos vorm Windelturm. an der Türe stand der Urs, strahlt mich an und reckt die Arme, und ich schmelze so dahin, dies Gefühl dies schöne Wärme, ja ich mag sie doch, mag meine Arbeit



immer noch.

(Chorleiter): Ich sitze Mittwochs in der Badewanne, stell mir grade vor, wie es dann wird im Chor.

alle quatschen durcheinander, der Bass kann keine Noten, stört nur den Tenor.

Doch dann stehe ich am Flügel, und engelsgleich singt der Sopran, und alle schau'n mich strahlend an, ja ich mag sie doch, mag meine Arbeit immer noch.

Alles Andre schien schöner, alles Andre schien besser, alles Andre schien gesünder als die Zeit mit dir.



Doch ich bin wieder hier und freue mich, denn das Leben wär fad ohne dich.

Und wär ich frei von Arbeitsdruck, da wär ich dann frei, frei von Stress, frei von Befehlen, frei von Heuchelei, ich könnte morgens schlafen, ich könnte abends tanzen, ich könnte mal so grad mit meiner Lieb den Mond bepflanzen.

Ich träume den Traum, auch wenn du in mir den Phantasten siehst, die Arbeitszeit, der Arbeitslohn, die Arbeitsmittel gut verteilt und alles fließt.

Die Starken und die Schwachen, gemeinsam schauen sie wie das gelingt, und nicht ein Chef den Andren seine Macht aufzwingt.

Du Arbeit wärst wunderbar.

**Travailler C'est
Trop Dur (Frankreich)**

Arbeiten ist zu anstrengend
[Refrain:]
Arbeiten ist zu anstrengend
und klauen ist nicht schön.
Um Mildtätigkeiten zu fragen,
das ist etwas, was ich nicht tun kann.
Jeden Tag, den ich lebe,
fragt man mich, wovon ich lebe,
ich sage, ich lebe von der Liebe
und ich hoffe, dass ich ein hohes Alter
erreiche.

Ich nehme meine Geige,
und ich schnappe mir
meinen Bogen
und ich spiele meinen
alten Walzer,
um meine Freunde zum
Tanzen zu bringen.



Ihr wisst es, meine teuren Freunde,
das Leben ist viel, viel zu kurz
um sich zu ärgern,
also lasst uns heute abend tanzen.

[Refrain]
Ich mache Musik,
fast jeden Abend,
nachdem ich all überall herumgezogen
bin
und in den Whisky-Bars gesungen
habe,
und manchmal, weißt du,
würde ich gern alles loslassen und dann
weggehen,
aber ich bin heute abend gekommen,
wegen des Vergnügens,
zu singen.

**Loblied auf die Faulheit
(Haydn / Lessing)**

Faulheit, jetzo will ich dir
Auch ein kleines Loblied bringen!
O! . . . Wie. . . sau -- er. . . wird es mir
Dich nach Würde zu besingen!
Doch ich will mein Bestes tun:
Nach der Arbeit ist gut ruhn.

Höchstes Gut, wer dich nur hat,
Dessen ungestörtes Leben. . .
Ach!. . . ich gähn!. . . ich. . . werde matt.
Nun, so magst du mir's vergeben,
Daß ich dich nicht singen kann:
Du verhinderst mich ja dran.

Summer Song (Dave Brubeck)

Liebe ist für mich wie ein Sommertag
Stille, es gibt einfach zu viel zu sagen.

Still und warm und friedlich
Sogar Wolken, die vorbeiziehen mögen,
können unseren Sommerhimmel nicht
stören.

Ich wähle den Sommer, das ist meine Jah-
reszeit. Der Schatten des Winters scheint
zu verschwinden. Gay is swanee season.
Deshalb kann ich sagen, dass ich einen
Sommertag liebe.

Ich höre Gelächter von dem Schwimm-
teich.

Kinder fischen mit der Weidenstange,
Boote gleiten um die Ecke.
Warum muss der Sommer jemals enden?
Liebe ist für mich wie ein Sommertag
Wenn es endet, bleiben die Erinnerun-
gen erhalten.

Still und warm und friedlich
Jetzt werden die Tage lang
Ich kann mein Sommerlied singen

*Dave Brubecks veröffentlichte diese nostalgischen
Ballade, gesungen von Louis Armstrong, auf der
gemeinsamen Brubeck-Armstrong-LP.*

Wochenend & Sonnenschein (Comedian Harmonists)

Wochenend' und Sonnenschein
Und dann mit dir im Wald allein –
Weiter brauch' ich nichts zum Glück-
lichsein!
Wochenend' und Sonnenschein!

Über uns die Lerche zieht
Sie singt genau wie wir ein Lied
Alle Vögel stimmen fröhlich ein
Wochenend' und Sonnenschein!
Kein Auto, keine Chaussee
Und niemand in uns'rer Näh'!

Tief im Wald nur ich und du –
Der Herrgott drückt ein Auge zu
Denn er schenkt uns ja zum Glücklich-
sein Wochenend' und Sonnenschein!

„Nur sechs Tage sind der Arbeit,
Doch am siebten Tag sollst Du ruh'n!“
Sprach der Herrgott, doch wir haben
Auch am siebten Tag zu tun!

Wochenend' und Sonnenschein
Und dann mit dir im Wald allein –
Weiter brauch' ich nichts zum Glück-
lichsein!
Wochenend' und Sonnenschein!



**Ach Mann lieg nicht so dumm
(Knacko & Konfetti)**

Ein Fischer liegt ganz faul am Strand,
an Jamaikas Sonnenstrand.
Die Sonne scheint ihm auf den Bauch..
Er ruht sich erst mal richtig aus. Da
kommt Herr Eichmann angerannt.
Neckermanntourist aus deutschem
Land. Firmenboss und Magistrat, und
gibt dem Fischer einen guten Rat: „Ach
Mann lieg nicht so dumm, hier in der
Sonne rum. Mach's wie ich und meines
Gleichen, dann wirst du stinkereich.“

„Fahr doch lieber raus aufs Meer, du
fängst dir Fische mehr und mehr, und
von dem Geld was du dann kriegst,
kaufst du dir ein 2-tes, 3-tes Schiff.
Du erkämpfst das Fischmonopol, vom
nördlichen bis zum südlichen Pol, du
lässt die Arbeit Arbeit sein, als Fischer

Boss da lebst du fein.
Refrain: „Ach Mann lieg nicht so
dumm, hier in der Sonne rum. Mach's
wie ich und meines Gleichen, dann
wirst du stinkereich.“

Der Fischer fragt den deutschen Mann:
„Und dann ach Mann, was mach ich
dann, wenn ich der King vom Fi-
schmarkt bin, und statt im Meer im
Geld rumschwimm?“

„Dann hast du Zeit gehst an den Strand,
du legst ganz faul dich in den Sand, die
Sonne scheint dir auf den Bauch, du
ruhst dich erst mal richtig aus.“

Refrain: „Ach Mann lieg nicht so
dumm, hier in der Sonne rum. Mach's
wie ich und meines Gleichen, dann
wirst du stinkereich.“



Vom Schlaraffenland (Robert Schumann)

Kommt, wir wollen uns begeben
jetzo in Schlaraffenland!
Seht, da ist ein lustig Leben,
und das Trauern unbekannt.
Seht, da lässt sich billig leben,
und umsonst recht lustig sein:
Milch und Honig fließt in Bächen,
aus den Felsen springt der Wein,
aus den Felsen springt der Wein.

Und von Kuchen, Butterwecken
sind die Zweige voll und schwer;
Feigen wachsen in den Hecken
Ananas im Busch umher.
Keiner darf sich mühen und bücken,
alles stellt von selbst sich ein.
O wie ist es zum Entzücken!
Ei, wer möchte dort nicht sein!

Und die Straßen, aller Orten,
jeder Weg und jede Bahn,
sind gebaut aus Zuckertorten

und Bonbons und Marzipan,
und von Bretzeln sind die Brücken
aufgerührt gar hübsch und fein.
O wie ist es zum Entzücken!
Ei, wer möchte dort nicht sein?

Ja, das mag ein schönes Leben
und ein herrlich Ländchen sein.
Mancher hat sich hin begeben,



aber - keiner kam hinein.
Ja, und habt ihr keine Flügel,
nie gelangt ihr bis ans Tor:
Denn es liegt ein breiter Hügel
ganz aus Pflaumenmus davor.





Giesserei Chor

Der **Giesserei Chor** entstand 2013 kurz nach dem Bezug des Mehrgenerationenhauses Giesserei. Heute singen darin 25 Menschen Lieder aus verschiedenen Epochen und Musikstilen. So singt er Lieder aus Klassik, Jazz, Weltmusik und Pop. Der Giesserei Chor besingt skurrile, lustige und auch mal ernste Alltagsthemen und setzt sich ein für Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz und einen ökologisch sinnvollen Umgang mit der Natur.

Seine bisherigen Konzert Programme:

- Stadt, Land, Haus
- Abschied - Ankunft
- Lieder für die Erde
- Chorleitung: Martin Lugenbiehl
- Der Chor probt jeden Donnerstag von 19:45 - 21:45 im Musikzentrum Giesserei, Ida-Sträuli-Str. 73a

Weitere SängerInnen sind willkommen. Stimmbildung ist Bestandteil der Proben.

Kontakt: info@stimmeundchor.de